

**Zeitschrift:** Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

**Band:** 50 (1960)

**Heft:** 4

**Artikel:** Bemerkungen und Erwägungen zu den altkatholischen Liturgien  
[Fortsetzung]

**Autor:** Rüthy, Albert Emil

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-404384>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bemerkungen und Erwägungen zu den altkatholischen Liturgien

(Fortsetzung)

### Präfation und Sanctus

In der ersten Hälfte des eucharistischen Hochgebetes, die sich vom einleitenden Dialog bis zum Gesang des Sanctus (mit Benedictus) erstreckt, weisen die altkatholischen Liturgien bedeutendere Unterschiede nur auf in Zahl und Wortlaut der verschiedenen Präfationen. Da diese zu den wechselnden Texten der Messliturgie gehören, werden sie erst später zur Besprechung kommen.

Immerhin sei jetzt schon etwas über die Anzahl der in den einzelnen Liturgien vorhandenen Präfationen gesagt. Zur Zeit, da die altkatholischen Liturgien geschaffen wurden, enthielt das MR ausser der Praefatio communis zehn Eigenpräfationen für besondere Zeiten und Feste – eine sehr geringe Zahl, wenn wir bedenken, wie gross sie in den gelasianischen Sakramentaren, aber auch im Leonianum war. Die gregorianischen Sakramentare jedoch weisen bereits ungefähr dieselbe Reduktion des Bestandes auf wie das MR Pius' V. Seit 1920 ist aber das MR wiederum durch vier neue Präfationen bereichert worden. Bezeichnend ist dabei für die nachtridentinisch-neurömische Entwicklung der Liturgie, dass diese, abgesehen von der Requiemspräfation, für die Feste des Herzens Jesu, Christi des Königs und des hl. Joseph bestimmt sind.

Es gehört nun aber zu den Forderungen der liturgischen Bewegung, dass der alte Reichtum an Präfationen wenigstens in beschränktem Masse wieder hergestellt werde. Man wird daher zu erwarten haben, dass die im Gang befindliche Revision des MR eine nicht unwesentliche Vermehrung der Präfationen bringen werde.

In den altkatholischen Liturgien zeigen sich zwei Tendenzen, und zwar zunächst eine ältere nach einer noch grösseren zahlenmässigen Reduktion der Präfationen. Man folgte darin dem Book of Common Prayer der Kirche von England, das nur fünf Eigenpräfationen kennt. S hat immerhin deren sieben beibehalten, wozu in der neuesten Auflage des christkatholischen Gebetbuchs (1951) noch eine neu geschaffene Adventspräfation kommt, während sich Th auf deren sechs beschränkt (keine besondere Dreifaltigkeitspräfation).

Eine entgegengesetzte Tendenz zeigt sich schon im niederländischen Missale von 1910. Es hat die besonderen Präfationen auf fünfzehn vermehrt und enthält damit eine Anzahl von solchen, die das MR nicht aufweist. Noch ein wenig weiter geht das neue deutsche Messbuch von 1959 mit achtzehn Eigenpräfationen, wobei besonders anzumerken ist, dass es auch für die gewöhnlichen Sonntage drei verschiedene Texte bietet. Dieselbe Tendenz auf eine Vermehrung der Präfationen hin ist auch in den neueren Gebetbüchern verschiedener Kirchen der anglikanischen Gemeinschaft festzustellen<sup>1)</sup>.

Der die Präfation einleitende *Dialog* ist überall in vollem Umfange beibehalten, und auch der Anschluss an das vorangehende Gebet, sei dieses nun ein unveränderliches (S) oder ein wechselndes (Th/D und N), ist gewahrt. Bei Th und S ist wie im MR vorgesehen, dass der Gebetsschluss «Von Ewigkeit zu Ewigkeit» samt dem antwortenden «Amen» gesungen werde, was aber praktisch wenig geübt wird. In D sind denn auch diesen Worten keine Noten mehr beigesetzt. Anders ist es in N, wo die *Secreta* («Offergebed») ganz gesungen wird, wie auch für die römische Liturgie ursprünglich ein lauter Vortrag der *Oratio super oblata* anzunehmen ist. Der spätere Name «*Secreta*» (Stillgebet) setzt dann bereits den Übergang zum leisen Sprechen dieses Gebetes voraus. Da es aber die eigentliche Orationsform aufweist, wie Kollekte und Postkommunionsgebet, und auch seinem Inhalte nach nicht Privat-, sondern Gemeindegebet ist, so sollte es auch gesungen oder laut gesprochen werden.

Der *Dialog* selbst gehört zu den ältesten liturgischen Überlieferungen der Kirche und findet sich schon in der Kirchenordnung Hippolyts. Die Übersetzung seines lateinischen Textes bietet jedoch gewisse Schwierigkeiten und lautet daher auch in den einzelnen hier behandelten Liturgien unterschiedlich. Wir stellen hier die verschiedenen Fassungen zusammen, ohne den Gruss, der überall gleich wiedergegeben ist. Vergleichsweise fügen wir auch den Text des anglikanischen *Book of Common Prayer* (= CP) bei. Im deutschen Altarbuche von 1959 ist für die erste Messordnung der bisher übliche Text (= Th) beibehalten, für die zweite aber verschiedentlich abgeändert worden (D2).

MR: *Sursum corda.* — *Habemus ad Dominum.*  
S: *Empor die Herzen!* — *Empor zu dem Herrn!*

<sup>1)</sup> S. Vogel, *Der Kommuniongottesdienst in den verschiedenen Gebetbüchern der anglikanischen Kirchengemeinschaft* (IKZ 1935, 22 f.).

Th: Erhebet die Herzen. — Wir erheben uns zu Gott dem Herrn.  
D2: Empor die Herzen! — Wir erheben sie zum Herrn.  
N: Opwaarts de harten. — Wij heffen ze tot de Heer.  
CP: Lift up your hearts. — We lift them up unto the Lord.  
MR: Gratias agamus Domino, Deo nostro.  
S: Dank und Preis sei dargebracht dem Herrn, unserm Gottes! <sup>1)</sup>  
Th: Dank und Preis lasset uns bringen dem Herren, unserm Gottes.  
D2: Lasst uns Dank sagen dem Herrn unserm Gott!  
N: Brengen wij onze dank aan de Heer onze God.  
CP: Let us give thanks unto our Lord God.  
MR: Dignum et justum est. — Vere dignum et justum est,  
S: Würdig ist es und gerecht. — Wahrhaft ist es würdig und  
Th: Es ist würdig und heilsam. — Wahrhaft würdig und recht  
D2: Es ist würdig und recht. — (= Th)  
N: 't Is waardig en billijk. — Ja, waardig is 't en billijk,  
CP: It is meet and right so to do. — It is very meet, right,  
MR: aequum et salutare...  
S: gerecht, pflichtgemäß und segensreich...  
Th: ist es, gebührend und heilsam...  
D2: (= Th)  
N: rechtmäßig en heilzaam...  
CP: and our bounden duty...

Das *Sanctus*, das eigentlich kein selbständiger Messeteil ist, sondern der von Gemeinde oder Chor gesungene Abschluss der Präfation, wird ebenfalls verschieden wiedergegeben, wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt.

MR: Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus, Deus Sabaoth.  
S: Heilig, heilig, heilig — (Gem.:) Ist der Herr, Gott der  
Th: Heilig. Heilig. Heilig ist der Herr, Gott Sabaoth.  
D1: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Sabaoth.  
D2: Heilig, heilig, heilig Herr, Gott der  
N: Heilig, heilig, heilig is de Heer, God der  
CP: Holy, holy, holy, Lord God of  
MR: Pleni sunt caeli et terra gloria tua.  
S: Heerscharen! Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit.  
Th: Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit.  
D1: Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit.  
D2: Heerscharen! Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit!  
N: heerscharen! Hemel en aarde zijn vol van uw heerlijkheid.  
CP: hosts, heaven and earth are full of thy glory:  
MR: Hosanna in excelsis. Benedictus, qui venit in nomine Domini.  
S: Hosanna in der Höhe! Gelobet sei, der da kommt im Namen des  
Th: Osanna in der Höhe! Gepriesen, der da kommt im Namen des  
D1: Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des  
D2: Hosanna in der Höhe! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des  
N: Hosanna in den hoge. Gezegend, die daar komt in de naam des  
CP: (Glory be to thee, O Lord most High. Amen.)

<sup>1)</sup> Bei den Präfationen mit einfacher (ferialer) Melodie fallen die Worte «und Preis» aus.

MR: Hosanna in excelsis.  
S: Herrn. Hosanna in der Höhe!  
Th: Herrn. Osanna in der Höhe!  
D1: Herrn! Hosanna in der Höhe!  
D2: Herrn! Hosanna in der Höhe!  
N: Heren. Hosanna in den hoge.  
CP:

Zu CP ist zu bemerken, dass die erste Ausgabe von 1549 statt der oben eingeklammerten Worte noch den vollen Text aufwies: «Hosanna in the highest. Blessed is He that cometh in the name of the Lord. Glory to thee O Lord in the highest.» Bei der Revision von 1552 aber wurde das erste Hosanna samt dem Benedictus gestrichen.

Für S eigentlich ist die Anordnung, nach der das dreimalige «Heilig» noch vom Zelebranten allein zu singen ist und Chor oder Gemeinde erst mit den Worten «ist der Herr...» einsetzt. Dabei war wohl vorausgesetzt, dass zum Sanctus oft ein Lied mit anderm Text gesungen werde und dann die Worte «Heilig, heilig, heilig» überhaupt ausfallen würden, wenn sie eben nicht der Zelebrant noch singen würde.

Nun ist aber die Ersetzung des Sanctus-Textes durch irgend einen andern ein liturgisches Unding. Mehr als irgendwo sonst muss gerade hier gefordert werden, dass kein anderer als der liturgische Text gesungen werde, der doch unlöslich zur Präfation gehört. So wenig diese selbst durch ein Lied ersetztbar ist, so wenig ist es auch das Sanctus als ihr Abschluss, auf den sie eindeutig hinzielt. Leider bietet aber das schweizerische Gesangbuch bis jetzt keine genügende Auswahl an Sanctus-Gesängen für die Gemeinde. In der niederländischen Kirche dagegen ist es strikte Regel, dass beim Sanctus wie bei allen Gesängen des Ordinariums immer der liturgische Text gesungen wird.

Auffällig sind die Abweichungen im Sanctus-Text von D1. Er lässt zunächst vor «Sabaoth» das Wort «Gott» aus und hat nachher für *gloria tua* «seiner Herrlichkeit». Man wollte sich dabei offenbar an den biblischen Grundtext (Jes. 6, 3) halten, behielt aber das dort fehlende «Himmel und...» bei. Das gibt uns den Anlass, kurz auf die Textgeschichte des Sanctus einzugehen. Der Vulgata-Text von Jes. 6, 3 lautet:

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus *Deus exercituum*; plena est omnis terra gloria ejus.

Für das hebräische *seba'ot* setzt Hieronymus statt der blossem Transkription *Sabaoth* die Übersetzung *exercituum* ein, was aber keinen Eingang in den liturgischen Text gefunden hat. Dagegen weist

die Vulgata bereits die Erweiterung durch *Deus* auf, die sich schon vor Hieronymus in der altlateinischen Bibel findet. Sie steht aber auch in Apoc. 4, 8, wo der erste Teil der Sanctus-Formel zitiert wird:

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus omnipotens, qui erat, et qui est, et qui venturus est.

Mit *omnipotens* gibt die Vulgata hier das *pantokrator* des griechischen Textes wieder. Dieses ist in der Septuaginta häufig Wiedergabe von *seba'ot*; aber gerade im Buche Jesaja ist das nicht der Fall, sondern wir finden dort durchgängig, auch in 6,3, die Transkription *Sabaoth*.

Im römischen Brevier hat die Jesaja-Stelle Verwendung gefunden als Responsorium (in Dominicis per annum, 3. Noct., Resp. 2) in folgender Gestalt:

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus SabaOTH; plena est omnis terra gloria ejus.

Damit sind wir dem Sanctus der Messe noch etwas näher gekommen mit der Einsetzung von «SabaOTH» an Stelle des *exercituum* der Vulgata. Im Messetext wird, da sich die Präfation ja direkt an Gott wendet, das *ejus* am Schluss durch *tua* ersetzt. Statt *omnis terra* heisst es *caeli et terra*, im Anschluss an die Schlusswendung der Präfation, in der die Christgläubigen auf Erden aufgefordert werden, in den Lobgesang der himmlischen Chöre mit einzustimmen. Der Lobpreis der Gloria Dei erfüllt die Räume des Himmels und der Erde.

Eine nochmalige Erweiterung erfährt der Sanctus-Text im Te Deum:

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus SabaOTH. Pleni sunt caeli et terra *majestatis gloriae tuae*.

Hierin mag man eine Doppelübersetzung des hebräischen *kabod* sehen, das sowohl durch *majestas* wie durch *gloria* wiedergegeben werden kann.

### Der Kanon

Über den Kanon in den altkatholischen Liturgien hat Leo Winterswyl in dieser Zeitschrift eine sehr eingehende Studie veröffentlicht<sup>1)</sup>. Es soll hier nicht wiederholt werden, was dort bereits

<sup>1)</sup> Das eucharistische Hochgebet der altkatholischen Kirchen. 24. Jahrg. (1934), 1–16.

mit grossem Verständnis für die liturgischen Anliegen der altkatholischen Kirchen gesagt ist. Wir weisen mit Nachdruck auf die genannte Abhandlung hin, deren Kenntnis wir im folgenden voraussetzen möchten.

Seither liegt nun aber die neu bearbeitete «zweite Messordnung» des deutschen Altarbuches von 1959 (D2) vor, und ihr haben wir zunächst unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Als Ersatz der zweiten Messordnung Thürlings' (Th2) gedacht, geht sie mit dieser in der Absicht zusammen, sich enger an den römischen Kanon anzulehnen, während die auch ins neue Altarbuch aufgenommene «erste Messordnung» Thürlings' sich in der freieren Gestaltung des Kanons mehr an das schweizerische Vorbild anlehnt. D2 stellt aber gegenüber Th2 nicht eine blosse Überarbeitung dar, sondern bietet weithin eine ganz neue deutsche Wiedergabe des römischen Kanons, und zwar mit dem deutlichen Bestreben, dessen Text noch näher zu folgen.

Es wird deshalb besonders auf die Stellen zu achten sein, wo D2 trotz diesem gewollt engen Anschluss an das MR von dessen Text abweicht. Wir geben nachstehend eine Zusammenstellung der Texte von MR, Th2 und D2, welche die Abweichungen der neuen Fassung nach beiden Seiten ersichtlich macht. Für den Kanontext der übrigen altkatholischen Liturgieformen sei auf die Synopse bei Winterswyl hingewiesen.

In unserer Übersicht sind durch Kursivschrift solche Stellen hervorgehoben, welche innerhalb des Kanons nicht am selben Platze erscheinen wie im MR. Der lateinische Text ist in fortlaufend nummerierte kleinere Abschnitte eingeteilt, um das Auffinden der zu besprechenden Stellen zu erleichtern. Die eingeklammerten Zahlen vor den kursiv gesetzten Abschnitten weisen darauf hin, wo der entsprechende Passus im MR zu finden ist.

MR	Th 2	D 2
1) Te igitur, clementissime Pater, per Jesum Christum, Fi- lium tuum, Dominum nos- trum, supplices rogamus, ac petimus,	Allerbarmender Vater, (s. unten bei 2)	Gütiger Vater!
2) uti accepta habeas et benedicas haec dona, haec munera, haec sancta sacrificia illi- bata,	so nimm denn auf und segne diese Gaben und dies heilige Opfer.	Wir bitten Dich in Demut durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus:  Nimm gnädig an und segne die Gaben,

MR

in primis, quae tibi offerimus

pro Ecclesia tua sancta catholica:

3) quam pacificare, custodire, adunare et regere digneris toto orbe terrarum:

una cum famulo tuo Papa nostro N. et Antistite nostro N.

et omnibus orthodoxis, atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.

4) Memento, Domine, famulorum famularumque tuarum N. et N. et omnium circumstantium,

quorum tibi fides cognita est et nota devotio,

5) pro quibus tibi offerimus:

vel qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis,

pro se suisque omnibus:

pro redemptione animarum suarum,

pro spe salutis et incolumentatis suae:

tibique reddunt vota sua aeterno Deo, vivo et vero.

6) Communicantes,

et memoriam venerantes,

in primis gloriosae semper Virginis Mariae, Genitricis Dei et Domini nostri Jesu Christi:

sed et beatorum Apostolorum ac Martyrum tuorum, Petri et Pauli (+ 22 weitere Namen)

et omnium Sanctorum tuorum;

7) quorum meritis precibusque

Th 2

(1) *In tiefster Demut flehen wir dich an und bitten dich darum:*

gedenke vor allem deiner heiligen, allgemeinen Kirche; gib ihr Frieden und Eintracht und deinen Geist.

Blicke hernieder auf alle, die du zu Hirten in ihr gesetzt hast, auf unsren Bischof und alle Priester unserer Gemeinden und auf die fromme Schar der Gläubigen.

Gedenke, o Herr, auch deiner Diener und Dienstinnen

und aller Anwesenden,

deren Glaube und Andacht dir bekannt ist, für welche wir dir darbringen,

oder welche selber dir darbringen das Opfer des Lobes

für sich und alle die Ihrigen,

für ihre Erlösung

und die Hoffnung ihres Heiles.

So verharren wir in heiliger Gemeinschaft und halten in Ehren das Andenken Mariä, der seligen Mutter des Erlösers,

und aller Apostel und Martyrer

und Helden des Glaubens,

deren Wort, Beispiel und Gebet

D 2

die wir Dir weihen

für Deine heilige, katholische Kirche: Schenke ihr Frieden auf dem ganzen Erdkreis! Behüte sie, einige sie und leite sie

mit Deinem Diener, unserem Bischof N., allen Bischöfen und Priestern

und allen Gläubigen, die im katholischen und apostolischen Glauben verharren!

Herr, gedenke Deiner Diener und Dienerinnen N. N.,

und aller, die hier zugegen sind,

um deren demütige Hingabe du weisst.

Sie bringen Dir das Lobopfer dar

für sich und alle, die ihnen verbunden sind, damit sie der Erlösung teilhaft werden

und die Hoffnung auf ihr Heil sich erfülle.

Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott weihen sie darum ihre Gaben

in Gemeinschaft

und ehrendem Gedenken

der seligen Jungfrau Maria, der gesegneten Mutter unseres Herrn und Gottes Jesus Christus,

wie auch Deiner heiligen Apostel und Evangelisten, Deiner Bischöfe und Blutzeugen, Deiner Bekenner und Kirchenlehrer und aller Deiner Heiligen.

Durch ihr Vorbild und ihre Fürbitte

MR

concedas, ut in omnibus protectionis tuae muniamur auxilio.

Per eundem Christum, Dominum nostrum. Amen.

8) Hanc igitur oblationem servitutis nostrae, sed et cunctae familiae tuae, quae sumus, Domine, ut placatus accipias:

9) diesque nostros in tua pace disponas,  
atque ab aeterna damnatione nos eripi,  
et in electorum tuorum jubearas grege numerari.

Per Christum, Dominum nostrum.

Amen.

10) Quam oblationem tu, Deus, in omnibus, quae sumus, benedictam, adscriptam, ratam,

rationabilem,

acceptabilemque facere digneris:

11) ut nobis Corpus, et Sanguis fiat

dilectissimi Filii tui, Domini nostri Jesu Christi.

12) Qui pridie quam patet, accepit panem in sanctas ac venerabiles manus suas,

13) et elevatis oculis in caelum ad te Deum, Patrem suum omnipotentem, tibi gratias agens, benedixit, fregit, deditque discipulis suis, dicens:

14) Accipite, et manducate ex hoc omnes.

Hoc est enim Corpus meum.

15) Simili modo postquam coenatum est, accipiens et hunc praeclarum Calicem

Th 2

du woltest gesegnet sein lassen unter uns allen und für uns alle.

Nimm also huldreich, wir bitten dich, o Herr, dies Opfer an, welches wir, deine Diener, und deine ganze Gemeinde dir darbringen,

lenke unsere Tage in deinem Frieden, bewahre uns vor ewiger Verdammnis und lass uns deinen Auserwählten beigesellet werden.

Durch Christum, unsern Herrn.

(Gemeinde:) Amen.

Wolle denn, o Gott, dies unser Opfer in allem segnen, gutheissen, annehmen;

von deinem Geiste sei es durchleuchtet und deiner Liebe sei es wohlgefällig,

so dass in diesen Gaben zuteil uns werde die Gemeinschaft des Leibes und Blutes

deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi.

Denn am Tage vor seinem Leiden,

da nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände,

hob den Blick empor zu dir, o Gott, Seinem allmächtigen Vater, dankte dir, segnete, brach und gab es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset hiervon alle.

Denn dieses ist mein Leib. (Gemeinde:) Amen.

In gleicher Weise nahm er nach dem Mahle auch den Kelch

D 2

gewähre uns in allem Deinen Schutz und Deine Hilfe.

Herr, wir bitten, nimm gnädig diese Gaben an, die wir, deine Diener und deine ganze Familie, Dir weihen!

Lenke in Deinem Frieden unsere Tage, bewahre uns gütig vor ewiger Verdammnis und nimm uns auf in die Zahl Deiner Erwählten!

Gott, wir bitten Dich, segne in allem dieses Opfer!

Nimm es in Gnaden an und weihe es!

Von Deinem Geiste sei es erfüllt und Dir wohlgefällig,

damit es uns werde der Leib und das Blut

Deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Am Tage vor seinem Leiden

nahm Er das Brot in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände,

hob den Blick empor zu Dir, o Gott, Seinem allmächtigen Vater, sagte Dir Dank, segnete es, brach es und gab es Seinen Jüngern mit den Worten:

Nehmet hin und esset alle,

das ist Mein Leib.

In gleicher Weise nahm Er nach dem Mahle auch den Kelch

MR

in sanctas ac venerabiles manus suas:  
16) item tibi gratias agens, benedixit, deditque discipulis suis, dicens:

17) Accipite, et bibite ex eo omnes.

Hic est enim Calix Sanguinis mei, novi et aeterni testamenti:

mysterium fidei:

qui pro vobis et pro multis effundetur in remissionem peccatorum.

18) Haec quotiescumque feceritis, in mei memoriam facietis.

19) Unde et memores, Domine, nos servi tui,

sed et plebs tua sancta,

eiusdem Christi Filii tui, Domini nostri, tam beatæ passionis,

nee non et ab inferis resurrectionis, sed et in caelos gloriosæ ascensionis:

20) offerimus præclaræ majestati tuae de tuis donis ac datis, hostiam puram, hostiam sanctam, hostiam immaculatam,  
21) Panem sanctum vitae aeternæ, et Calicem salutis perpetuae.

Th 2

in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte dir abermals, segnete und gab ihn seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und trinket aus ihm alle.

Denn dies ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes

– ein Geheimnis des Glaubens –

welches für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tuet, so oft ihr es tuet,

zu meinem Gedächtnis. (Gemeinde:) Amen.

Darum sind wir auch eingedenk, o Herr, wir, deine Diener

und deine ganze Kirche,

des segensvollen Leidens ebendesselben Jesu Christi, deines Sohnes, unseres Herrn,

wie auch seiner Auferstehung von den Toten und seiner glorreichen Himmelfahrt.

Ihn stellen wir dir dar

als ein reines, heiliges, unbeflecktes Opfer, als das heilige Brot des ewigen Lebens, als den Kelch unseres immerwährenden Heiles.

D 2

in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte Dir abermals Dank, segnete ihn und gab ihn seinen Jüngern mit den Worten:

Nehmet hin und trinket alle,

das ist der Kelch Meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes,

– ein Geheimnis des Glaubens –

das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Tuet dies

zu meinem Gedächtnis!

So feiern wir denn, Herr, Deine Diener

und Deine ganze heilige Kirche, das Gedächtnis des gesegneten Leidens,

der Auferstehung von den Toten und der mächtvollen Himmelfahrt Deines Sohnes, Christus, unseres Herrn, dessen Wiederkommen wir in froher Hoffnung erwarten, und bringen Deiner erhabenen Herrlichkeit

ein reines, heiliges und makelloses Opfer dar, das heilige Brot des ewigen Lebens und den Kelch des unvergänglichen Heiles.

(24) *Allmächtiger Gott, wir bitten Dich in Demut, lass dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels dargebracht werden auf Deinem himmlischen Altar vor dem Angesicht Deiner göttlichen Herrlichkeit,*

MR

Th 2

D 2

22) Supra quae propitio  
ac sereno vultu respicere  
digneris:  
et accepta habere,

23) sicuti accepta habere  
dignatus es munera pueri  
tui justi Abel,

et sacrificium Patriarchae  
nostrri Abrahæ: et quod  
tibi obtulit summus sacer-  
dos tuus Melchisedech,

sanctum sacrificium,  
immaculatam hostiam.

24) Supplices te rogamus,  
omnipotens Deus: jube  
haec perferri per manus  
sancti Angeli tui  
in sublime altare tuum,

in conspectu divinae ma-  
jestatis tuae:  
25) ut, quotquot ex hac  
altaris participatione  
sacrosanctum Filii tui Cor-  
pus, et Sanguinem sum-  
pserimus,  
omni benedictione cae-  
lesti et gratia repleamur.

Per eundem Christum,  
Dominum nostrum.  
Amen.

26) Memento etiam, Do-  
mine, famulorum famula-  
rumque tuarum N. et N.,  
qui nos praecesserunt cum  
signo fidei,

et dormiunt in somnopacis.

27) Ipsis, Domine, et om-  
nibus in Christo quies-  
centibus  
locum refrigerii, lucis et  
pacis ut indulgeas, depre-  
camur.

Schau herab auf diese  
Gaben mit huldreichem  
Blicke  
und nimm sie wohlgefällig  
auf,  
wie du wohlgefällig auf-  
nahmst  
die Gaben deines gerech-  
ten Dieners Abel  
und das Opfer unseres  
Erzvaters Abraham,  
und dasjenige, welches  
dein Hoherpriester Mel-  
chisedech dir darbrachte,  
ein heiliges  
und unbeflecktes Opfer.

In Demut flehen wir zu  
dir, allmächtiger Gott,  
lass dieses Opfer durch die  
Hände deines heiligen  
Engels hinauftragen auf  
deinen erhabenen Altar,  
vor das Angesicht deiner  
göttlichen Majestät,  
damit wir alle, die wir in dies-  
es Altares Gemeinschaft  
den hochheiligen Leib und  
das Blut deines Sohnes  
empfangen,  
erfüllt werden mit aller  
himmlischen Segnung und  
Gnade.

Durch ebendenselben Chri-  
stum, unsren Herrn.  
(Gemeinde:) Amen.

Gedenke auch, o Herr,  
deiner Diener und Diener-  
innen  
die uns vorangegangen  
sind mit dem Zeichen des  
Glaubens  
und ruhen im Schlaf des  
Friedens.

Ihnen, o Herr, und allen  
in Christo Entschlafenen  
verleih Erquickung, Licht  
und Frieden.

(25) damit wir alle, die wir  
in dieses Altares Gemein-  
schaft den hochheiligen  
Leib und das Blut Deines  
Sohnes empfangen, mit  
dem Reichtum der himm-  
lischen Segnung und Gnade  
erfüllt werden.

Blicke gnädig nieder auf  
dieses Opfer

und nimm es wohlgefällig  
an,  
wie Du einst wohlgefällig  
angenommen hast  
die Gaben Deines Dieners  
Abel, des Gerechten,  
das Opfer unseres  
Patriarchen Abraham  
und was Dir dargebracht  
Dein Hoherpriester Mel-  
chisedech:  
ein heiliges Opfer  
und eine makellose Weihe-  
gabe.

(s. oben nach 21)

Herr, gedenke auch Deiner  
Diener und Dienerinnen,

die uns vorangegangen  
sind mit dem Siegel des  
Glaubens  
und ruhen im Frieden!  
N. N.  
Wir bitten Dich, schenke  
ihnen und allen in Christus  
Heimgegangenen  
die Seligkeit des Lichtes  
und des Friedens!

MR

Per eundem Christum,  
Dominum nostrum. Amen.

28) Nobis quoque peccatoribus, famulis tuis,  
de multitudine miseracionum tuarum sperantibus,  
partem aliquam et societatem donare digneris,  
cum tuis sanctis Apostolis et Martyribus:  
cum Joanne (+ 14 weitere Namen)

et omnibus Sanctis tuis:

29) intra quorum nos consortium,  
non aestimator meriti,

sed veniae, quaesumus, largitor admitte.

Per Christum, Dominum nostrum.

30) Per quem haec omnia,  
Domine, semper bona eras,

sanctificas, vivificas, benedicis et praestas nobis.

31) Per ipsum, et cum ipso, et in ipso,  
est tibi Deo Patri omnipotenti,  
in unitate Spiritus Sancti,

omnis honor, et gloria.

Per omnia saecula saeculorum.

(Resp.) Amen.

Th 2

Doch auch uns Sündern,  
deinen Dienern,  
die auf die Menge deiner Erbarmungen vertrauen,  
schenke gnädig Anteil und Gemeinschaft  
mit den heiligen Aposteln und Martyrern

und mit den Scharen der Seligen,

nicht wie wir es verdient,  
sondern weil du gnädig verzeihst.

Darum bitten wir dich durch Christum, unsren Herren,  
durch den du, ewiger Vater, stets alle diese Güter schaffest,  
heiligst, belebest,  
segnest und uns mitteilst.  
Durch ihn und mit ihm und in ihm sei dir, allmächtiger Vater, im heiligen Geiste

alle Ehre und Herrlichkeit  
von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
(Gemeinde:) Amen.

D 2

Auch uns Sündern,  
Deinen Dienern,  
die auf Deine grosse Barmherzigkeit vertrauen,  
schenke gnädig Anteil und Gemeinschaft  
mit Deinen Aposteln und Blutzeugen

und mit allen Deinen Heiligen.  
Wir bitten dich,

richte nicht nach unserem Tun,  
sondern nach Deiner Gnade und Güte und nimm uns auf in ihre Sehar.  
Darum bitten wir Dich durch Christus, unsren Herrn,

durch Ihn und mit Ihm und in Ihm wird Dir dargebracht, o Gott, allmächtiger Vater in der Einheit des Heiligen Geistes  
alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
(Gemeinde:) Amen.

Der Numerierung des lateinischen Textes folgend, soll nun auf diejenigen Stellen hingewiesen werden, wo die neue deutsche Fassung des Kanons, zum Teil in bedeutsamer Weise, vom MR abweicht. Gelegentlich sollen auch andere beachtenswerte Eigentümlichkeiten von D2 erwähnt werden.

2) Die Worte «haec munera, haec sancta sacrificia illibata» sind weggelassen. Offenbar soll damit die Anwendung solcher ausgesprochener Opfertermini auf die noch nicht konsekrierten Gaben vermieden werden. Dabei geht D2 noch weiter als Th 2, wo der Ausdruck «dies heilige Opfer» stehengeblieben ist. Gegenüber Th 2 ist die Folge des Textes nach MR wieder hergestellt.

3) Dass die Nennung des Papstes ausfällt, versteht sich von selbst. Neben dem Diözesanbischof werden aber, in Anlehnung an Th 2, überhaupt «alle Bischöfe und Priester» in die Fürbitte mit einbezogen.

4) Gegen Th 2 wird neben der «demütigen Hingabe» (= *devotio*) der *circumstantes* deren «Glaube» (= *fides*) nicht erwähnt.

5) Der Satzteil «pro quibus tibi offerimus» fällt weg, wiederum gegen Th 2. Diese Worte sind erst vom 9. Jahrhundert an bezeugter Zusatz im römischen Kanon, der den im folgenden (qui tibi offerunt) ausgesprochenen Gedanken verdunkelt, dass das Opfer von allen der Eucharistiefeier Beiwohnenden dargebracht wird<sup>1)</sup>.

Sodann wird, diesmal mit Th 2, nicht von der «redemptio animarum» gesprochen, sondern von der Erlösung überhaupt. Es wird ja nicht nur die Seele erlöst, sondern der Mensch in seiner Ganzheit.

5/6) Während Th 2 das mit dem Vorangehenden zu verbindende Partizip «communicantes» zu einem Hauptsatz umbildet, wird in D 2 richtiger der syntaktische Zusammenhang zwischen 5 und 6 gewahrt.

6) Statt der namentlichen Aufzählung von Aposteln und Märtyrern nennt D 2 verschiedene Klassen von Heiligen.

7) Der Gebetsschluss ist weggelassen, um den Zusammenhang der *einen*, den ganzen Kanon umfassenden eucharistischen *prex* nicht zu unterbrechen.

8) Für «oblatio» (Th 2 «Opfer») ist, wiederum mit einer gewissen Zurückhaltung in der Verwendung von Opfertermini, «Gaben» gesetzt.

9) Auch hier ist der Gebetsschluss weggelassen.

10) Schon Winterswyl<sup>2)</sup> hatte auf die intuitiv das Richtige treffende Wiedergabe von «rationabilem» in Th 2 hingewiesen: «von deinem Geiste durchleuchtet». D 2 behält sie mit leichter Abänderung bei. Odo Casel hat dann als erster wissenschaftlich nachgewiesen, dass «oblatio rationabilis» dem griechischen *logikē thysia* entspricht und «geistiges Opfer» bedeutet<sup>3)</sup>.

11) Th 2 hatte, in Anlehnung an S und an 1 Kor. 10, 16 die direkte Aussage des MR «ut nobis corpus et sanguis fiat» vorsichtig umgangen, um eine Missdeutung im Sinne der Transsubstantia-

---

<sup>1)</sup> Vgl. Jungmann, *Missarum Sollemnia II*, 204.

<sup>2)</sup> A. a. O. 35.

<sup>3)</sup> Casel, *Oblatio rationabilis*. Theol. Quartalschr. 99 (1917/18, 429–438).

tionslehre zu vermeiden. D 2 dagegen hält sich an den lateinischen Wortlaut.

12) D 2 fängt hier, wie schon Th 2, einen neuen Satz an.

13) «in caelum» ist wie in Th 2 frei durch «empor» wieder-gegeben.

14) «enim» ist übergangen. Das hier und ebenso in 18 durch Th, in Nachfolge von S, der Gemeinde zugewiesene «Amen» fällt weg.

15) Wie schon in Th ist «praeclarum» übergangen.

17) Auch hier fehlt «enim».

18) Statt der umständlicheren Fassung des MR, die sich an 1 Kor. 11, 25 anlehnt, wählt D 2 die einfachere von Luk. 22, 19 und 1 Kor. 11, 24 (an diesen Stellen aber auf das Brotwort folgend). Darin trifft D 2 mit S zusammen, wo es heisst: «Tuet dies zu meinem Andenken.»

19) «gloriosae» ist durch «machtvollen» freier wiedergegeben als in Th. Besonders zu beachten ist der hier eingefügte, im römischen Kanon fehlende, aber in manchen alten Liturgien ebenfalls im Rah-men der Anamnese sich findende Hinweis auf die Parusie. Mit der Frage des «eschatologischen Ausblicks» werden wir uns noch ein-gehend zu beschäftigen haben.

20) Die «das Messopfer eindeutig als Opfer Christi kennzeich-nende Fassung» (Winterswyl) des Anfangs des Opfergebetes («Ihn stellen wir dir dar...»), die Th aus S übernommen hatte, ist zu-gunsten derjenigen des MR aufgegeben, aber mit Weglassung der Worte «de tuis donis ac datis<sup>1)</sup>».

Nach 20 fügt D 2 das «Supplices te rogamus» des MR (Nr. 24 und 25) ein, wiederum ohne den Gebetsschluss.

22) «propitio ac sereno vultu» ist frei und verkürzend durch «gnädig» wiedergegeben.

27) «locum refrigerii...» war bei Th genauer wiedergegeben durch «Erquickung, Licht und Frieden» (noch genauer S: «den Ort der Erquickung...»).

28) Für die allzu wörtliche Übersetzung Thürlings': «auf die Menge deiner Erbarmungen» setzt D 2 besser «auf Deine grosse Barmherzigkeit» (ähnlich S: «auf deine Barmherzigkeit»). Die Hei-ligennamen des MR sind auch hier weggelassen.

---

<sup>1)</sup> Vgl. Winterswyl, a.a.O. 36 und 40.

29) ist zu einem selbständigen Satz gemacht. Für «veniae lar-gitor» steht frei «nach Deiner Gnade und Güte» (Th genauer: «weil du gnädig verzeihest»).

30) Das «Per quem haec omnia...» des MR ist weggelassen, offenbar aus dem gleichen Grunde, aus dem es schon im niederländischen Kanon geschehen war: weil sich diese Worte ursprünglich auf die an dieser Stelle, vor dem Abschluss des Kanons, vollzogene Segnung von Naturalgaben bezogen und heute diese Sitte völlig verschwunden ist. Nur die Weihe des Krankenöls, die am Hohen Donnerstag hier geschieht, ist noch eine Erinnerung daran<sup>1)</sup>.

31) Im lateinischen Text des Schlussdoxologie des Kanons ist diese eindeutig als positive Aussage über die Ehre und Herrlichkeit, die Gott ewiglich eignet, gefasst («est tibi...»). Th und S haben daraus einen Wunsch und eine Aufforderung gemacht («sei dir...»). Mit Recht kehrt D2 hier zum Wortlaut des MR zurück.

Auf das Ganze gesehen, darf gesagt werden, dass der Kanon der neuen «zweiten Messordnung» eine gute und sprachlich schöne Wiedergabe des lateinischen Textes darstellt – wenn man schon den Weg einer so engen Anlehnung an den römischen Kanon zu gehen für richtig hält.

Bern

*Albert Emil Rüthy*

---

<sup>1)</sup> Vgl. Winterswyl, a.a.O. 34 f. und den der ersten Ausgabe des «Mis-boek» beigegebenen Hirtenbrief der niederländischen Bischöfe vom 6. Januar 1909 (Misboek p. V).